№ 5542. Donnerstag, 8. Juli. 1869.

Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

LC. **Berlin**, 6. Juli. [Der Vertrag zwischen dem Nordd. Bund und den Vereinigten Staaten von Amerika, die Emigration und die Emigrantenschiffe betreffend], enthält nicht blos gemeinsame Bestimmungen über den Transport der Emigranten, die Einrichtung der Schiffe, die Verpflegung u. s. w., sondern setzt auch Behörden in beiden Ländern auf gleichmäßige Weise ein, welche als internationale Gerichtshöfe die Ausführung der Bestimmungen dieses Vertrages überwachen, Klagen wegen Verletzung desselben entgegen nehmen, die Untersuchung darüber führen, Zeugen vernehmen, die Angeklagten, wenn nothwendig, verhaften lassen, Urtheile sprechen und auch das Urtheil sogleich vollziehen lassen können. Es handelt sich also um Behörden von umfassender Befugniß. Diese Commissionen sollen in jedem der Auswanderungs- resp. Landungshäfen aus 3 Mitgliedern bestehen: einem Vertreter des Nordd. Bundes, einem der Vereinigten Staaten und einem Vertreter des Einzelstaates, in dessen Hafen die Commission ihren Sitz hat. Das Amt ist ein Ehrenamt und Entschädigung wird nur gewährt für Geschäftsauslagen u. s. w. Entscheidend in der Sache selbst sind die Bestimmungen des Vertrags über die Beschaffenheit der Schiffe, in welchen die Emigranten geführt werden und die Verpflichtungen, welche dem Rheder, wie dem Capitän und den Mannschaften dieser Schiffe, auferlegt sind. Absolutes Verbot des Gebrauchs des untersten Raumes, des sog. Orlogdecks für Passagiere. Von den im untern Raum untergebrachten Passageren muß auf jeden mindestens ein Raum von 120 Cubikfuß kommen, auf den im oberen 100 Cubikfuß. Es dürfen auch nicht mehr Passagiere an Bord sein, als daß auf jeden auf Deck selbst 5 Quadratfuß kommen. Wenn diese Bestimmungen in Kraft gehalten werden, so ist damit eine Garantie gewonnen, gegen die größten Uebelstände und Grausamkeiten welche unser Emigrantentransportwesen bis jetzt geschändet haben. Eine andere wichtige Bestimmung ist die Trennung der Geschlechter. Es muß eine Abtheilung für einzelne Männer von 14 Jahren aufwärts, eine zweite für Frauen von 14 Jahren aufwärts und eine dritte für Familien mit Kindern unter 14 Jahren eingerichtet sein. Ein Hospital muß an Bord sein, ebenso ein Arzt. Eine Reihe von Artikeln enthalten eingehende Vorschriften über Proviant, Wasser, Kücheneinrichtungen, Ventilation, Reinlichkeit, Desinfection, u. s. w. Jeder Bestimmung ist sogleich die Strafe beigesetzt, in den meisten Fällen wird eine angemessene, ziemlich hoch gegriffene Geldstrafe, welche der Rheder oder der Capitain für ein Vergehen oder für ein Unterlassen bezahlen muß, verfügt. Nur in einem Falle ist sogleich eine Gefängnißstrafe vorgesehen, nämlich bei Verführung eines weiblichen Passagiers Seitens des Capitains, des Steuermanns oder der Schiffsmannschaft, welche Strafe eintritt, wenn nicht beide Theile sofort sich zu heirathen entschlossen sind. — Wenn dieser Vertrag erst in Kraft ist, wird damit dem schmäligen Handel mit Menschenfleisch, der in dem Emigrantentransport noch getrieben wird, für immer ein Ende gemacht werden.

* Der Abg. Thomsen-Oldensworth, welcher lange Zeit hindurch zu den Vorkämpfern der deutschen Sache in Schleswig-Holstein gehörte, hat die Niederlegung seines Mandats seinen Wählern in einem Schreiben angezeigt, das für die Zustände und die Stimmung in Schleswig-Holstein bezeichnend ist. Wenn man die jetzigen Klagen der Schleswig-Holsteiner hört, sagt er darin, so müßte man fast glauben, sie bereuten die Opfer, welche sie für die Trennung von Dänemark gebracht. Diese Klagen sind aber ohne Grund. Die Selbstständigkeit der Gemeinden ist eine größere geworden, die Steuern sind besser vertheilt. Nur die Besteuerung der Unbemittelten durch die Klassensteuer ist zu beklagen. Die Abgaben sind aber im Allgemeinen durch den Uebergang vieler Lasten der Communen auf den Staat und durch die Zolleinrichtungen erleichtert. Man sollte die einseitige Auffassung vermeiden, weil sie Gegensätze zwischen den alten Provinzen und Schleswig-Holstein hervorruft, während die Ausgleichung beider ihr Ziel bilden sollte. Der Kräftigung des preußischen Staats und damit der Erstarkung Deutschlands, werden für alle Zeit meine Wünsche folgen, weil darin auch das Wohl Schleswig-Holsteins sich gründet. Ein starkes Preußen, ein starkes Deutschland kann nur ein freies Preußen und Deutschland sein.

— [Confiscationen.] Seit längerer Zeit waren keine Schriften mit Beschlag belegt worden. Um so mehr Aufsehen macht es, daß eine Flugschrift über den Fournier'schen Prozeß von Dr. Bernhard in allen Buchhandlungen confiscirt wurde. Die Einleitung soll dazu Veranlassung gegeben haben. Eine andere Beschlagnahme traf die „freien Lieder" von Nahida Sturmhöfel, welche der Staatsanwalt beim Verleger und beim Drucker wegnehmen ließ. Die Dichterin soll in diesen Liedern gar zu frei gewesen und sich selbst zu Beleidigungen des Königs haben hinreißen lassen. Das ist für sie, wie für die Presse zu bedauern. — In England würde man freilich auch an solchen Aeußerungen keinen Anstoß nehmen; dort ist man längst darüber hinaus, daß der Fanatismus eines Einzelnen dem Staatsoberhaupt eine Beleidigung zufügen könne. Man bemitleidet solche Fanatiker nur oder lacht sie aus.

— [Strike.] Circa 500 Schmiedegesellen haben die Arbeit eingestellt. Sie forderten eine Beschränkung der Arbeitszeit auf die Zeit von 6 Uhr früh bis 7 Uhr Abds. (statt wie bisher von 5 Uhr früh bis 7 Uhr Abds.) mit Unterbrechung je ½ Stunde für Frühstück und Vesper und 1 Stunde für Mittag. Eine Lohnerhöhung wurde nicht gefordert, wohl aber pünktliche Lohnzahlung am Sonnabend Abend statt der bisher in vielen Werkstätten üblichen Verzögerung dieser Auszahlung bis auf Sonntag Nachmittag. Die Verhandlungen eines Ausschusses vom Ortsverein der Berliner Schmiede mit der Meisterschaft über diese sehr mäßigen Forderungen blieben fruchtlos. Nur etwa 20 bedeutendere Arbeitsmeister sind auf die Forderungen eingegangen.

— Aus dem Unterwesterwaldkreise schreibt man der „Mittelrh. Ztg.": „Unserem Nassauischen Schulgesetz scheint trotz aller entgegenstehenden Versicherungen der Garaus gemacht werden zu sollen, indem jetzt von Neuem der Versuch gemacht wird, ein confessionelles Lesebuch einzuführen. Die evangelischen Lehrer aus dem Decanat N. sind dieserhalb zu einer Besprechung eingeladen, um sich darüber zu erklären, welchem von zwei ihnen vorgelegten evangelischen Lesebüchern sie den Vorzug geben.

— [Venedey.] Aus Baden schreibt man dem „Fr. J.": Wir freuen uns, berichten zu können, daß der noch nicht aufgeklärte Unfall, welcher den wackern Venedey in Oberweiler durch die Niederbrennung seines Gartenhauses betroffen hat, überall im ganzen Lande Theilnahme gefunden hat. Bei dem Wiederaufbau des Gartenhauses wird er nun von den Gemeinden Badenweiler und Oberweiler thätig unterstützt werden. Die letztere Gemeinde hat die unentgeltliche Lieferung des Bauholzes beschlossen, Badenweiler wird Ziegeln und Backsteine liefern. So rührt man sich, der Familie Venedey in thätiger Weise eine rührende Theilnahme zu beweisen.

Nürnberg. Vor wenigen Tagen wurde hier der Coadjutor des Bischofs von Edinburg, Th. Baker Morell wegen eines unsittlichen Attentats auf 2 Knaben zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Oesterreich. Wien, 5. Juli. Der Bischof von Linz weigert sich, einen Vertheidiger zu wählen; es ist ihm daher ein Vertheidiger von Amts wegen bestellt worden. — Gestern wurde ein in Mscheno abgehaltenes czechisches Meeting, dem ca. 10,000 Personen beiwohnten, von dem Regierungs-Commissär bei Verlesung einer Resolution aufgelöst. — Dem galizischen Landtagsausschuß ist vom Ministerium mitgetheilt worden, daß kein Mitglied des kaiserlichen Hauses der Einladung, der feierlichen Uebertragung der Ueberreste Casimirs d. Gr. beizuwohnen, folgen könne. — Aus Brüssel schreibt man der „N. fr. Pr.", daß die Kaiserin Charlotte ihrer Auflösung entgegengehe. Zu der Tobsucht, von welcher sie in regelmäßigen Zeiträumen befallen wird, hat sich ein Lungenleiden gesellt, und die Kräfte der unglücklichen Frau nehmen rasch und sichtbar ab.

* **England.** London, 4. Juli. Im Unterhause wurde die Berathung der Vorlage behufs Abschaffung der religiösen Beschränkungen an den Universitäten Oxford, Cambridge und Durham im Ausschusse des ganzen Hauses beendet. Ein Amendement Sir R. Palmers, welches den Laienprofessoren die Erklärung auferlegte, keine den Satzungen der Staatskirche zuwiderlaufenden Lehren zu verbreiten, fand keine hinreichende Unterstützung, dagegen gelang es demselben Mitgliede, eine Clausel in den Entwurf einzufügen, nach welcher die Acte in keiner Weise in das bestehende System des religiösen Unterrichtes, der Gottesverehrung und der Disciplin eingreifen soll. — In Bezug auf Errichtung eines besonderen Ministeriums für Schottland sind die schottischen Unterhausmitglieder mit einer bloßen Titelveränderung und Arbeitsvertheilung zwischen den beiden Rechtsbeamten für Schottland, dem Lord-Advocate und dem Solicitor-General, nicht zufrieden und verlangen die Schaffung eines vollständig neuen Ministerpostens. Gladstone soll mit diesem Plane, der den Lord-Advocaten und den Solicitor-General genau in ihrer jetzigen Stellung belassen würde, einverstanden; und Baxter, der jetzige Secretär des Marineministeriums, eines der ältesten schottischen Unterhausmitglieder, für den Posten bestimmt sein. — Bei Lloyds ist aus Stanley auf den Falklandsinseln Nachricht eingetroffen, daß das zweite Boot des auf hoher See verbrannten Goldschiffes „Blue Jacket" von dem Schiffe „Antonio Vincente" gerettet worden ist, daß aber nur 8 Matrosen mit diesem das Land erreichten, nachdem 4 im Boote und 3 später auf dem Schiffe den Folgen der langen Entbehrungen erlegen waren. Dem Berichte zufolge wären 10,000 L., einer anderen Quelle gemäß gar 15,000 L. in dem Boote gerettet worden, doch klingt dies unwahrscheinlich, da nach der Versicherung des Capitäns jedes Boot nur eine Kiste Gold im Werthe von 4000 L. von dem verbrannten Schiffe mitgenommen habe.

* **Frankreich.** Paris, 4. Juli. Gestern Abend fand im Budgetsaale des gesetzgebenden Körpers eine Versammlung aller Unterzeichner des Petitionsgesuches des linken Centrums Statt. Chevandrier de Valdrôme präsidirte. Es waren über 80 Deputirte anwesend. Zwei Propositionen wurden gestellt. Die Einen wollten, daß man ein vollständiges Programm über die Aspirationen und Wünsche des Landes aufstelle und diese im Einzelnen aufführe, nämlich Abschaffung der officiellen Candidaturen, Wahl der Maires durch die Gemeinderäthe 2c. Dieser Antrag wurde von Eivrac, Keller und Estancelin unterstützt. Die Anderen wollten, daß man nur die Hauptsache betone und die ministerielle Verantwortlichkeit und die volle Selbstständigkeit der Kammer verlange, um so zur Regierung des Landes durch das Land selbst zu gelangen. Letzteren Antrag vertheidigten Talhouët, Buffet, Ségris, Paulmier, Daru, Lefevre-Pontalis und Emil Ollivier. Nach der Rede des Letzteren wurde die Discussion geschlossen, zur Abstimmung geschritten und der zweite Antrag von der ganzen Versammlung mit Ausnahme von 6 Stimmen angenommen. Es wurde hierauf eine Commission ernannt, um eine definitive Redaction zu formuliren. Wie bereits mitgetheilt, beabsichtigte der erste Pariser Wahlkreis durch die Wahl Rocheforts trotz der gerichtlichen Aberkennung der bürgerlichen Rechte zu demonstriren. Wie heute durch ein juristisches Gutachten des Advokaten am Pariser Appellhofe, Herrn Leon Béquet, constatirt wird, ist Rochefort durch die Verurtheilung für jetzt seines Wahlrechtes noch gar nicht verlustig. Der Art. 86 des Str.-G.-B. lautet nämlich dahin, daß der Zeitraum des Verlustes der Ehrenrechte erst von dem Tage ab läuft, an welchem der Verurtheilte seine Strafhaft abgebüßt hat.

Spanien. [Der Wahrheitsbund.] Der Präsident der Cortes ist bestrebt, seine Stellung und seinen Einfluß durch immer neue Berathungen mit den progressistischen und monarchisch-demokratischen Zeitungen zu stärken; die bekanntesten derselben sind Iberia, Imparcial, Certamen, Nacion, Universal, Novedades, Cortes und Puente de Alcolea. Das erstgenannte Blatt hat diese Preßgenossenschaft den Wahrheitsbund (coalicion-verdad) getauft, ein Name, der den allgemeinen Beifall der Täuflinge gefunden hat. Die Bestrebungen dieses Bundes richten sich vornehmlich gegen das jetzige Ministerium, von welchen nur Prim und Topete bleiben sollen (über Sagasta und Zorilla sind nicht alle einverstanden), sodann gegen die unionistische Partei im Allgemeinen und gegen deren Führer Rios Rosas insbesondere. Es wird vor Allem betont, daß das Heil des Landes in einem innigen Zusammengehen des Ministerpräsidenten Prim und des Cortespräsidenten Rivero liege; doch wird gleicher Weise die Nothwendigkeit hervorgehoben, die durch die Vertreibung der Bourbonen errungene Freiheit nicht wieder zu einem Schatten hinschwinden zu lassen. Es wäre nicht zu verwundern, wenn der „Wahrheitsbund" sich zugleich zur Abwehr der Ansprüche des Herzogs von Montpensier bestimmt zeigte.

Danzig, den 8. Juli.

* Herr Branddirector Schumann, welcher auf 4 Wochen beurlaubt ist, wird während dieser Zeit in dienstlichen Angelegenheiten durch den Brandmeister Hrn. Kipping vertreten.

* [Victoria-Theater.] Freitag findet zum Benefiz des Musikdirigenten Hrn. Enslin die Aufführung des Offenbach'schen „Orpheus in der Unterwelt" statt, was dem Beneficianten, da die Operette hier lange nicht gegeben ist, voraussichtlich ein volles Haus verschaffen wird.

* Versandt und angekommen im Monat Juni per Bahn: angekommen: 15,260 Ctr. Weizen, 7744 Ctr. Roggen, 1662 Ctr. Gerste, 2826 Ctr. Erbsen, 110 Ctr. Hafer, 1663 Ctr. Spiritus; versandt: 1602 Ctr. Weizen, 716 Ctr. Roggen, 169 Ctr. Gerste, 115 Ctr. Erbsen, 487 Ctr. Hafer, 58 Ctr. Wicken, 12 Ctr. Rübsen, 104 Ctr. Spiritus.

Elbing. [Wasserleitung.] Bekanntlich haben unsere Stadtverordneten zu Versuchen für die Herstellung einer Wasserleitung die Summe von 7000 Thlrn. bewilligt. Die Versuche sind bereits so weit gefördert, daß sie ein Urtheil über das projectirte Werk ermöglichen. Gestern waren die Stadtverordneten zusammen, um über das Resultat der Versuche von Baurath Henoch einen Bericht zu hören. Aus dem von Letzterem abgestatteten Bericht kann mit Sicherheit festgestellt werden, daß das in Aussicht genommene Quellengebiet die Quantität Wasser, welche für den täglichen Gebrauch der Stadt nöthig ist, im übervollen Maße zu liefern vermag. Was die Qualität des Wassers anbelangt, so wird diese allem Anscheine nach auch eine gute sein. Nach dem Schluß des Berichtes fand unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Selke eine kurze Debatte statt. Fast sämmtliche Redner, die sich an derselben betheiligten, sprachen sich für die schleunige Ausführung des Werkes aus, und es ist sehr leicht möglich, daß bereits in der übermorgen stattfindenden ordentlichen Stadtverordnetenversammlung die Herstellung der Wasserleitung definitiv beschlossen wird. Geschieht dies, so wird das Röhrennetz in der Stadt bereits zum 1. Sept. fertig sein und das ganze Werk am 1. Nov. cr. für den Gebrauch der Einwohner eröffnet werden. (E. A.)

Zuschrift an die Redaction.

Am Dienstag Abend gegen 8 Uhr fiel neben dem Grundstück des Kunstfeuerwerkers Hrn. Behrend in Petershagen von einem dort befindlichen Stege ein Mädchen beim Wasserschöpfen in die Radaune. Ein junger Mann sprang sofort in den Fluß und erreichte schwimmend das bereits bis zum Mennoniten-Garten getriebene Mädchen. Mit großer Mühe gelangte der Schwimmer mit dem Mädchen an das Bollwerk, die daran sich festklammernde Hand glitt aber mehrmals aus und er gerieth in große Gefahr unterzusinken. Dicht am Bollwerk befindet sich eine hohe Hecke, hinter der drei Herren standen, die völlig theilnahmlos der gefahrvollen Scene zusahen. Ein glücklicher Weise auf der andern Seite passirender Arbeiter sprang sofort ins Wasser um Hilfe zu leisten, während zugleich ein Soldat — trotz des Protestes der drei Herren — durch die Gartenhecke drang und die Retter wie die Gerettete auf das Bollwerk zog. Keiner der drei Herren unterstützte ihn dabei. Das bewußtlos ins Haus des Hrn. B. getragene Mädchen kam erst nach längerer Zeit wieder zum Bewußtsein. r.

Vermischtes.

— [Eine Ohrfeigengeschichte], die einst dem gegenwärtigen ungarischen Justizminister passirt sein soll, wird von einem Pester Blatt wie folgt erzählt: Kurz vor 1848 reiste Balthasar Horvath durch ein Zempliner Dorf oder vielmehr er kam zu Fuß in dasselbe, während sein Wagen, der, einem althistorischen Vicinalstraßenzuge Rechnung tragend, einen Umweg zu beschreiben hatte, eine halbe ungarische Meile nachgefahren kam. Und da Horvath schon damals über Manches nachzudenken schien, hatte er das Dorf in Gedanken betreten und so im Eingange das Verbot des Rauchens in Gestalt einer großen braunen Tabakspfeife, eines großen rothen Feuerbrandes und einer langen Prügelbank auf einer hölzernen Tafel übersehen. So fiel er und seine Pfeife dem Dorfrichter in die Hände, und da er auch noch keinen Paß bei sich hatte, so wurde er vor den um jene Zeit zufällig im Orte anwesenden Stuhlrichter gebracht, der in solchen Fällen ein Feind von langen Prozessen war. Dazu kam, daß Horvath wie ein gebildeter Ungar sprach und nach der physiognomischen Ansicht jenes Herrn Stuhlrichters wie ein Jude aussah. Grund genug, die Prügelbank an Ort und Stelle zu commandiren, denn von allen Juden konnte jener Herr Stuhlrichter die sogenannten gebildeten Juden am wenigsten leiden. Seine Gnaden dictirten also Fünfundzwanzig. „Warum?" fragte Horvath. „Darum, antwortete Seine Gnaden, „weil Du erstens in einem ungarischen Herrendorfe aus Deiner jüdischen Pfeife zu rauchen wagst, zweitens keinen Paß hast und drittens Dich für einen Ungar auszugeben wagst, während Du doch nur ein nichtsnutziger gebildeter Jude bist." Schon damals nun wollte Horvath, wie er es kürzlich im Abgeordnetenhause gethan, von dannen gehen und nicht wieder kommen, bis er Genugthuung erhalten haben würde. Allein der Herr Stuhlrichter wollte ihn damals nicht gehen lassen. Darüber entspann sich ein heftiger Wortwechsel, der damit endete, daß Horvath dem Hrn. Stuhlrichter mit der ganzen Kraft seines aufs Höchste gereizten Manneszornes zuerst eine Ohrfeige von rechts nach links, und dann noch eine von links nach rechts versetzte. „Laßt ihn los", schrie jetzt Seine Gnaden den heranstürzenden Panduren zu, „er ist wirklich ein ungarischer Edelmann, denn, wenn er kein ungarischer Edelmann wäre, wie würde er es wagen, einen Stuhlrichter zu ohrfeigen, er wäre ja ein Kind des Todes." Diese Geschichte kursirt hier, und man setzt hinzu, daß jener Hr. Stuhlrichter in jenem Komitate, wo sie sich zugetragen, auch heutzutage noch ein Stuhlrichter sei, daß aber Se. Excellenz der Hr. Balthasar Horvath für den Fall, daß seine Justizreform durchdringen sollte, woran nicht zu zweifeln, die feste Absicht habe, diesen und alle Stuhlrichter von ähnlichem Gelichter zum Andenken an besagtes Erlebniß ein für alle Mal ihrer Würde zu entsetzen.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. E. Meyen in Danzig.

Meteorologische Depesche vom 7. Juli.

Morg.		Bar. in Par. Linien.	Temp. R.			
6	Memel	335,8	12,6	SW	schwach	ganz trübe, Nachts Regen.
7	Königsberg	336,3	14,2	SW	schwach	bedeckt.
6	Danzig	336,7	14,7	WSW	schwach	bedeckt, Nachts Regen.
7	Cöslin	336,4	13,9	W	mäßig	bedeckt.
6	Stettin	337,2	14,4	W	schwach	bedeckt, gestern Regen.
6	Putbus	334,4	13,4	W	schwach	trübe, bezogen gestern Abend Gewitter und Regen.
6	Berlin	336,5	15,0	W	schwach	ganz bedeckt, gestern Abend Gewitter und Regen.
6	Köln	337,9	14,1	W	schwach	bedeckt.
7	Flensburg	336,2	1,2	SW	mäßig	bedeckt, gestern Regen.
7	Haparanda	332,6	10,8	S	schwach	fast bedeckt.
7	Helsingfors	333,6	12,5	S	schwach	Regen.
7	Petersburg	336,4	13,5	S	schwach	bewölkt.
7	Stockholm	332,1	12,8	SSW	mäßig	bew., Nachts Regen.
7	Helder	338,8	13,0	SW	s. schwach	bewölkt.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgerichts-Commission zu Dirschau,

den 3. Juni 1869.

Das der verehelichten Fleischermeister **Gehrmann, Julianna** geborene **Czozek**, gehörige, hierselbst belegene und im Hypothekenbuche der Stadt Dirschau Littr. A. No. 164 verzeichnete Grundstück, bestehend aus einem Wohnhause, abgeschätzt auf 855 Rt, zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 15. October 1869,

Mittags 12 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Der seinem Aufenthalte nach unbekannte Gläubiger Freischulze **Johann Krause** aus Damerau, resp. dessen Erben oder sonstige Rechtsnachfolger, werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (2677)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgericht zu Neustadt in W.-Pr.,

den 19. Juni 1869.

Das dem Gutsbesitzer **Gustav Wilhelm Leopold Damerow** gehörige Freischulzengut Tluczewo No. 4 der Hypothekenbezeichnung, abgeschätzt auf 39,471 Thlr. 17 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 12. Januar 1870,

Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannten Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Folgende dem Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger, als:

1) Freiherr **Bernhard Gustav Herrmann v. Wollzogen,**
2) Frau Ministerin **Sophie Augustine Adolphine Gertrud**, Freifrau **von Werthern** geb. **Buelow**

werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (3746)

Nothwendige Subhastation.

Das dem Gutsbesitzer **Carl Schwendig** und dessen mit ihm in Gütergemeinschaft lebenden Ehefrau **Emilie** geb. **Heyer** gehörige, in Demlin belegene, im Hypothekenbuche Demlin sub No. 1 verzeichnete köllmische Gut Neu-Golmkau soll

am 22. September cr.,

Vormittags 11 Uhr,

an Ort und Stelle in **Neu-Golmkau** im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert, und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 29. September cr.,

Vormittags 11 Uhr,

in Schöneck an der Gerichtsstelle verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 945,52 Morgen, der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden, 770 Thlr. 6 Sgr. 3 3/5 Pf., und der Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 67 Thlr.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und andere dasselbe angehende Nachweisungen können in unserm Geschäftslokale eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Schöneck, den 7. Juni 1869.

Königl. Kreis-Gerichts-Commission.

Der Subhastationsrichter. (2678)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgericht zu Pr. Stargardt,

den 5. Juni 1869.

Das dem Kaufmann **Hermann Wohlgemuth** gehörige Grundstück, Pr. Stargardt No. 75, abgeschätzt auf 5072 Thlr. 17 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 15. December 1869,

Mittags 12 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Folgende dem Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger, als: die Erben des Kaufmanns **Salomon Isaac Gotthilf** aus Elbing werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (2697)

Zur Einrichtung und Führung von Handlungsbüchern jeder Art,

deutscher, französischer und englischer Correspondenz, sowie zum gründlichen Unterricht im Buchhalten 2c. empfiehlt sich ergebenst

(3572) **F. G. Kliewer,**

Brodbänkengasse No. 23, 2. Etage.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß in mein seit einigen Jahren bestehendes Getreide-Geschäft mit dem heutigen Tage Herr **Adolph König** als Theilnehmer eintritt. Für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte dasselbe auch auf die neue Firma

Conrad & König

gefälligst übertragen zu wollen.

(3592) Hochachtungsvoll

Rudolph Conrad.

Christburg, den 1. Juli 1869.

Hierdurch beehre ich mich ergebenst mitzutheilen, dass ich mit dem heutigen Tage das Cigarren- und Tabaks-Geschäft meines Bruders **Hermann Rovenhagen** am hiesigen Platze **Langebrücke No. 11** übernommen habe und dasselbe unter meiner Firma weiterführen werde.

Mein Bruder hat die Leitung desselben übernommen und ist in den Stand gesetzt, allen gerechten Ansprüchen der geehrten Consumenten zu genügen, indem ihm ein **reiches Sortiment von schönen abgelagerten Cigarren und Tabaken zur Verfügung steht** und dafür genau dieselben civilen Preise berechnet, wie sie in meinem alten Geschäft Langgasse No. 81 normirt sind.

Danzig, den 1. Juli 1869.

Emil Rovenhagen.

Baugewerkschule zu Holzminden a. d. Weser.

a) Schule für Bauhandwerker, Baubeflissene 2c.,
b) Schule für Mühlen- und Maschinenbauer 2c.

Beginn des Winterunterrichts am 2. November a. c.

Der Schüler erhält Unterricht, Unterrichtsmaterialien, Wohnung, Beköstigung, Wäsche, ärztliche Pflege 2c. und zahlt dafür pro Semester 68 Thlr. Das Programm und den Unterrichtsplan übersendet auf Anfordern der Vorsteher der Baugewerkschule. (6824)

G. Haarmann.

Moericke & Camus, Spediteure

in Paris, Faubourg Poissonnière 25,

benutzen bei Versendungen nach Deutschland die directen Eisenbahn-Tarife, ohne jede Vermittlung an der Zollgrenze. (3593)

7% Gold-Obligationen, erste Hypothek, der Rockford-, Rock-Island- & St Louis-Eisenbahn-Gesellschaft.

Capital und Zinsen in Gold zahlbar in New-York und London ohne irgend einen Steuera z q.

Diese Bahn durchläuft die fruchtbarsten Gegenden des **Staates Illinois**, welcher mit Recht als der reichste Staat der ganzen Union gilt. — Der Bau der Bahn ist laut Bericht eines anerkannt tüchtigen deutschen Ingenieurs auf's solideste und ganz nach europäischem Muster ausgeführt und sieht einer baldigen Vollendung entgegen.

Eine größere Strecke der Bahn ist bereits seit April dieses Jahres dem Betrieb übergeben.

Besagte Obligationen rentiren beim gegenwärtigen überaus billigen Tagescourse auf annähernd **10% Zinsen pro anno** und empfehlen sich daher als eine **vortheilhafte Capital-Anlage.**

Aufträge darauf werden zum billigsten Tagescourse von uns ausgeführt und nehmen wir im Tausch amerikanische und andere Werthpapiere zum Tagescourse an.

F. E. Fuld & Co.

Bankgeschäft in Frankfurt a. M.

Die am 1. August a. c. fälligen Coupons werden schon jetzt zum Course von fl. 2. 26 kr. bei uns eingelöst. (2488)

Nothwendige Subhastation.

Das dem Gastwirth **Jacob Großmann** in Dirschau gehörige, in Dirschau belegene, im Hypothekenbuche von Dirschau A. 99. 100. 101. verzeichnete Grundstück, bestehend aus einem am Markte belegenen Wohnhause nebst Zubehör, einem Podlitzküchengarten und Ackerland, soll

am 14. September d. J.,

Vormittags 11 Uhr,

an Gerichtsstelle im Wege der Zwangs-Vollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 23. desselben Monats,

Vormittags 11 Uhr,

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 7,27 Morgen; der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden, 2 Rt. 18 Sg; der Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 175 Rt.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und andere dasselbe angehende Nachweisungen, können in unserem Geschäftslokale in den Vormittagsstunden jedes Wochentages eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Dirschau, den 2. Juli 1869.

Königl. Kreis-Gerichts-Commission I.

Der Subhastationsrichter. (3747)

Aufgebot.

Ein Wechsel d. d. Briesen, den 16. November 1868, über 35 Thlr. gezogen von **Stanislaus Kuligowski** auf **Franz Kuligowski** und von letzterem acceptirt, zahlbar einen Monat a. dato an eigene Ordre, von Ersterem in blanco girirt, ist dem Kaufmann **Wolff Goldberg** in Briesen im Februar cr. verloren gegangen. Der unbekannte Inhaber dieses Wechsels wird aufgefordert, denselben spätestens zum 20. Januar fut. dem unterzeichneten Gerichte vorzulegen, indem er sonst für kraftlos erklärt werden soll. (3768)

Briesen, den 3. Juli 1869.

Königliches Kreis-Gericht.

I. Abtheilung.

Toiletteartikel.

Friseur-, Staub- und **Einsteckkämme** von Schildpatt, Elfenbein, Horn und Holz, **Toilettespiegel, Hosenträger,** echt engl., **Nagel- und Zahnbürsten, Bartpinsel, Bartkämme, Kopfbürsten, Kleiderbürsten, Nagelfeilen** und **Zahnstocher,** **engl. Rasir-** und **Seifendosen,** **Reise-Rollen** und **Reise-Necessaires** zu Fabrikpreisen.

Albert Neumann, Langenmarkt No. 38.

Franz. und **Engl. ohne** mündl. Unterricht gut u. gründlich zu erlernen durch die Unterrichtsbriefe nach der Methode **Toussaint-Langenscheidt.** Probebriefe in jed. Buchh.

Epileptische Krämpfe

(Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Mittelstrasse No. 6. — Auswärtige brieflich. Schon über Hundert geheilt.

Das exquisite Kraft- u. Stoffmittel*) gegen Geschlechtsschwäche jeder Art, ist unter Discretion — in Flaschen zu 1, 1½ und 1½ Thlr. — **nur direct** zu beziehen durch **Dr. Koch, Berlin, Belle-Alliancestraße No. 4.**

Dr. Groyen, Arzt beim Norddeutsch. Lloyd.
Dr. Hess, K. P. Apothek. u. Chemiker 1. Klasse.
Dr. Heinss, praktischer Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.
Dr. Johannes Müller, Medicinalrath.

*) **Bereits über Tausende gekräftigt.** (2702)

Asphaltirte Dachpappen,

deren Feuersicherheit von der Königl. Regierung in Danzig erprobt worden, in Längen und in Tafeln, in den verschiedensten Stärken, sowie

Rohpappen und Buchbinder-Pappen

in vorzüglicher Qualität empfiehlt die Fabrik von

Schottler & Co. in Lappin bei Danzig,

welche auch das Eindecken der Dächer übernimmt. Bestellungen werden angenommen in der Haupt-Niederlage in Danzig bei Herrn

Hermann Pape,

(9471) Buttermarkt No. 40.

Das **Andr. Kuhn**'sche Geschäftshaus, am Markt in Marienwerder, in welchem seit 40 Jahren eine Porzellan-, Wein- 2c. Handlung mit bestem Erfolge bestanden hat, welches sich jedoch wegen des bedeutenden Laden- und Kellerraums, Remisen 2c. zu jedem andern Geschäft eignet, ist zu verpachten oder mit geringer Anzahlung zu verkaufen.

Nähere Auskunft ertheilt der Kataster-Controleur **Kauffmann** in Marienwerder. (2046)

Eine Hochdruck-Dampfmaschine

von 8 bis 10 Pferdekräften, aus der Fabrik von F. Schichau in Elbing hervorgegangen, in vollständig betriebfähigem Zustande, ist billig zu verkaufen. Näheres bei **Adalbert Schmidt** in Osterode Ostpr. (3656)

Zeitungs-Makulatur

ist zu haben in der Expedition dieser Zeitung.

Montag, d. 12.*) Juli 1869,

11 Uhr Morgens,

wird die erste Auction über junge, sprungfähige

Southdown-Vollblut-Böcke

abgehalten; es kommen 30 Thiere zum Verkauf, die in Form und Schwere des Körpers vollkommen ausgebildet sind.

Jedes Thier wird zum Minimal Preise von 25 Thlrn. eingesetzt und für jedes Mehrgebot zugeschlagen. Vom 1. Juli ab werden auf Verlangen specielle Verzeugnisse versandt.

Lulkau bei Thorn, im Mai 1869.

(2163) **M. Weinschenck.**

*) Nicht 21. Juli, wie durch ein Versehen in einigen Morgennummern gedruckt.

Auf Dominium Warczewice bei Culmsee stehen 250 Stück Fetthammel zum Verkauf.

200 starke Hammel

stehen in Kobysau zum Verkauf.

Für mein Leinen-, Tuch- und Modewaaren-Geschäft suche ich unter günstigen Bedingungen einen Lehrling mit guten Schulkenntnissen.

Bromberg, den 3. Juli 1869.

(3652) **A. Josephsohn.**

Ein junges Mädchen, welches bisher im Ladengeschäfte gewesen, sucht eine gleiche Stellung oder auch ein Engagement zur Unterstützung der Hausfrau in der Wirthschaft oder auch zur Beaufsichtigung von Kindern Näheres in der Exped. d. Ztg. unter No. 3658.

Eine junge Beamten-Wittwe, in allen Handarbeiten geübt, wünscht vom 1. Octbr. eine Stelle als Stütze der Hausfrau oder bei zwei alten Herrschaften. Adressen unter No. 3654 in der Exped. d Ztg.

Ein Inspector,

der möglichst bald antreten kann, wird gesucht. Meldungen unter Beifügung von Zeugnissen werden erbeten unter No. 3789 in der Expedition dieser Zeitung.

Für ein großes Leinen- u. Manufakturwaaren-Geschäft wird ein Lehrling gesucht. Adr. in der Expedition d. Ztg. unter No. 3784.

Ein Schäfer mit guten Attesten kann sich in Prangschin melden.

Pensionaire finden in einer anständigen Familie freundliche Aufnahme bei regelmäßiger Beaufsichtigung der häuslichen Arbeiten. Näheres Gr. Mühlengasse No. 13, 1 Treppe hoch.

Die Inspectorstelle in Rakowitz ist besetzt.

Verpachtung.

In einer an der Chaussee und Weichsel gelegenen Provinzialstadt ist ein seit 25 Jahren bestehendes frequentes Material- und Schankgeschäft wegen Kränklichkeit des Besitzers sofort oder zum Herbst zu verpachten. Jährlicher Umsatz 20,000 Rt. Zur Uebernahme ist ein Capital von circa 3000 Rt. erforderlich. Reflectanten belieben ihre Adressen unter B. S. 750 Danzig poste restante abzugeben. (3778)

Breitgasse No. 17 ist Saaletage eine herrschaftliche Wohnung von 6 bis 8 Zimmern, Küche, Keller 2c. vom 1. October ab zu vermiethen. (3741)

Eine freundliche Wohnung in der Sandgrube, welche sich wegen der Benutzung eines schönen Gartens zum Sommeraufenthalt besonders eignet, ist von jetzt bis October zu vermiethen. Nähere Auskunft wird in der Expedition dieser Zeitung ertheilt.

Eine herrschaftliche Wohnung von 2 Stuben, Cabinet, Kammer und Zubehör ist zu Octbr. zu vermiethen Hausthor No. 5, 1 Treppe hoch. Zu besehen 4. Damm 55 von 2 Uhr Nachmittags.

Ein Vorzimmer, sowohl zum Laden wie Comtoir geeignet, ist Langenmarkt 22 zu vermiethen. (2134)

Armen-Unterstützungs-Verein.

Freitag, den 9. Juli, Nachmittags 5 Uhr, Sitzung des Comitee's im Stadtverordnetensaale.

Der Vorstand.

Eingesandt.

Das Tanzunterrichts-System des Balletmeisters Herrn **Röder** ist ein vorzügliches, namentlich sind die Freiübungen, verbunden mit Anstandslehre in dem Cursus für Kinder, geeignet, den Körper derselben zu kräftigen und ihnen eine elegante und gefällige Haltung anzugewöhnen. Wir können daher den am 1. d. Mts. im kleinen Saale des Selonke'schen Etablissements eröffneten Tanz-Cursus nur empfehlen, zumal Herr Röder nur bis zum Herbst in Danzig verbleibt.

Mehrere Betheiligte.

№ 5121. 5191. 5260. 5312 kauft zurück die Expedition dieser Zeitung.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.